

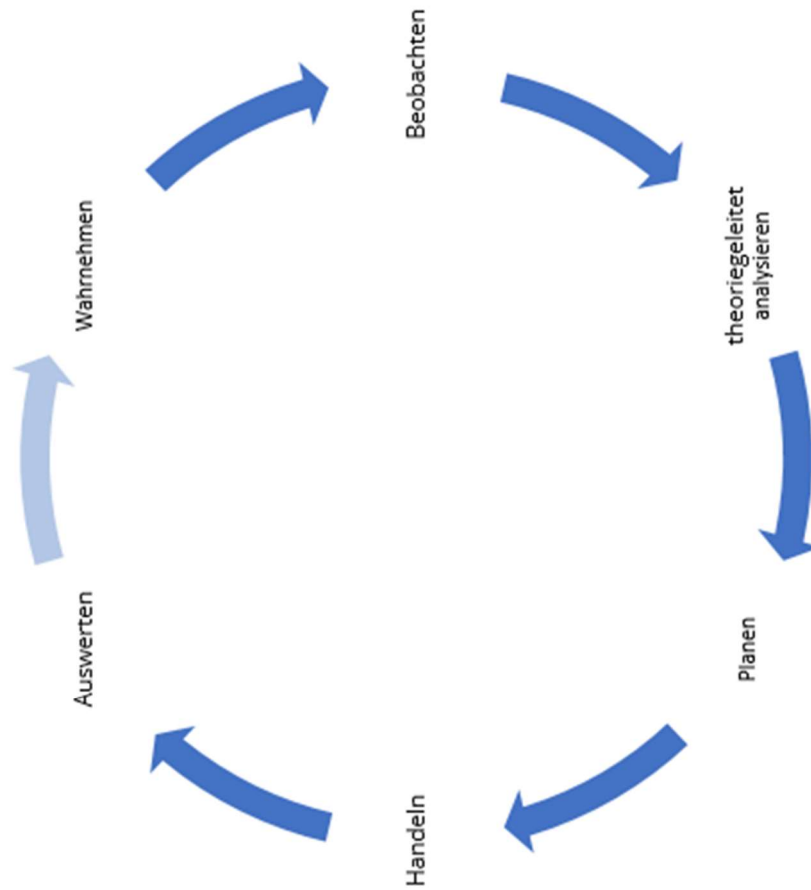


OBAS-Kompendium

Seminar Bk Münster

ab Jahrgang 2026

*Lernbegleitung durch
Seminarausbilder:innen und Schule*



*Professionalisierung in allen
beruflichen Handlungsfeldern*

Schulische Situationsbewältigung der Lehrkräfte in Ausbildung

Inhaltsverzeichnis

Rechtsgrundlagen der Ausbildung nach OBAS	5
Auszug aus der OBAS.....	6
Orientierungsphase	7
Unterrichtsbesuche.....	9
Unterrichtsentwurf für die Eingangsphase	10
Deckblatt Unterrichtsentwurf.....	11
Strukturvorschlag Unterrichtsentwurf in der Beratungsphase.....	12
Hinweise und Vorlagen für den Unterrichtsentwurf.....	12
Eine mögliche Unterrichtsphasierung des Seminars Bk Münster auf der Basis des AVIVA-Modells nach Städeli et al. (2021).....	13
Ausbildungsplanungsgespräche (APGs)	14
Rechtliche Grundlagen OBAS § 11 (6), (7) und (8).....	14
Organisation.....	14
Ablauf des Ausbildungsgesprächs 1 (OBAS § 11 (6), (7) und (8))	16
Ablauf des Ausbildungsplanungsgesprächs 2 (OBAS § 11 (6), (7) und (8)).....	17
Ablauf des Ausbildungsplanungsgesprächs 3 (OBAS § 11 (6), (7) und (8)).....	18
Protokoll der Ausbildungsplanungsgespräche 1-3 (Vorlage).....	19
Individuelle Ausbildungsdokumentation	20
Dokumentation der Beratungs-Anlässe gemäß OBAS.....	21
Vorlagen zur individuellen Ausbildungsdokumentation	24
Übersicht zu den Unterrichtsbesuchen.....	27
Einführungsphase (Monate 1-6).....	27
Bewertungsphase.....	28
Anlage - Reflexionsimpulse zur Vorbereitung der Ausbildungsplanungsgespräche	29
Selbsteinschätzung bezogen auf ausgewählte Aspekte zum Einstieg in den Lehrer:innenberuf am Berufskolleg	30
Reflexionsfragen zur Auseinandersetzung mit den einzelnen Aspekten	31



[Digitale Darstellung](#)

Timeline OBAS - 24 Monate, Beginn 01.05.2026

Ziel der Ausbildung ist der Erwerb der für den Beruf der Lehrkraft erforderlichen Kompetenzen, wie sie in der Anlage 1 zu der OVP sowie dem Kerncurriculum konkretisiert werden.



[Ordnung zur
berufsbegleitenden
Ausbildung](#)

Eingangsphase

Mai 2026 - Okt 2026

Bewerbung

Einführung

vorher

14-tägig DI 13:00 - 17:30 (415) ungerade KWO	2 Unterrichts- einheiten durchführen (begleitet durch KSL)	Bildungs- wissen- schaften Seminar
Fokus Unterrichten & Leisten Klasse führen	Beratungen von Fachseminar- leitungen	ZfSL GK, Termine werden am 20.5. vereinbart
17,5 h eigenv. Unterricht, 2h Beratung bzw. Ausbildungs- unterricht	auch Beratungs- besuche möglich	Biwiss- Prüfung im Okt 2026 (60 min)

Orientierung

01.05.2026



i.d.R.
**Ausbildungs-
planungsgespräch 1**
in den ersten 6
Wochen

01.11.2026



bis 30.
April 2027
**Ausbildungs-
planungsgespräch 2**

Professionalisierung

01.02.2028



ca.
Okt 2027
**Ausbildungs-
planungsgespräch 3**

Übergang Staatsexamen

01.02.2028



Beurteilungsbeiträge
an Schule und im ZfSL
werden zu
Langzeitbeiträgen
zusammengeführt

Übergang Zeugnisausgabe

30.04.2028



Qualifizierungsphase

Nov 2026 - Jan 2028

Ausbildung in 6 Handlungsfeldern am ZfSL in Fachseminaren und im Kernseminar	Im Querschnitt: - Heterogenität Inklusion Nachhaltige Entwicklung Digitale Kompetenz	Zwischenbilanz- gespräche mit Fachseminar- leitungen Juni bis September 2027
5 Kompakttage im Quartal 1	Je Fach 5 Unterrichts- besuche + Feedback- gesprächen	Unterrichts- besuche dienen der Anleitung, Beratung und Unterstützung (\$12, ovp)
Professionelle Lerngemeinschaften personenorientierte Beratung		

Quartal 6 und Staatsprüfung

Feb 2028 - Apr 2028



Vertiefen und Vernetzen	Unterrichts- praktische Prüfung je Fach mit je 20-min. Gesprächen	Übergang Gestaltung des Übergangs in die sog. dritte Phase
Gespräche zur Leistungsfests- etzung (Fachsemitg)	Kolloquium 45 min. Gespräch	

insgesamt 20 Beratungsanlässe durch Ausbilder:innen des ZfSLs plus wöchentliche Beratung durch Ausbilder:innen an der Schule
(1 schulische Ausbilder:in je Fach)
Ausbildungsplanungsgesprächbeteiligte sind Lehrkraft in Ausbildung, Kernseminarleitende:r sowie Vertreter:in der schulischen
Ausbildung

Rechtsgrundlagen der Ausbildung nach OBAS

Handreichung Pädagogische Einführung in den Schuldienst/Orientierungsphase

https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/handreichung_paedagogische_einfuehrung_gs_hs_rs_gy_wbk_bk_ges_sekundars_primus_ab_251101.pdf

Erlass Pädagogische Einführung in den Schuldienst

<https://bass.schule.nrw/20216.htm>

Ordnung zur berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern und der Staatsprüfung (OBAS)

<https://recht.nrw.de/lrgv/rechtsverordnung/28012026-ordnung-zur-berufsbegleitenden-ausbildung-von-seiteneinsteigerinnen/>

Kerncurriculum

https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/Kerncurriculum_Vorbereitungsdienst.pdf

Staatsprüfung

Für die Staatsprüfung gelten die Vorschriften des Teils 4 der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) entsprechend.

<https://recht.nrw.de/lrgv/rechtsverordnung/28012026-ordnung-des-vorbereitungsdienstes-und-der-staatspruefung-ovp/?suchbegriff=OVP%20NRW>

<https://www.laquila.nrw.de/downloads-und-faqs/formulare-und-informationen-fuer-lehramtsanwaerterinnen-und-lehramtsanwaerter>

Auszug aus der OBAS

§1 Ziel und Gegenstand der Verordnung

Diese Verordnung regelt die berufsbegleitende Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern, die aus Gründen dringenden Personalbedarfs in den Schuldienst eingestellt werden (Lehrkräfte in Ausbildung). Sie erwerben mit einer erfolgreich abgelegten Staatsprüfung die Befähigung für das der Ausbildung entsprechende Lehramt in Nordrhein-Westfalen. § 2, § 3 und § 4 klären die Voraussetzungen und die zu treffende Entscheidung über eine Teilnahme. §5 klärt Grundlagen sowie Beendigung der Ausbildung. U.a. werden hier die Anrechnungsstunden für die Ausbildungszeit geregelt:

Für die Ausbildung stehen durchschnittlich sieben Ausbildungsstunden pro Woche zur Verfügung. Für die Teilnahme an der Ausbildung erhalten die Lehrkräfte in Ausbildung während der gesamten Ausbildungszeit durchschnittlich sechs Anrechnungsstunden auf ihre Unterrichtsverpflichtung.

Kommentar: In Absprache mit dem Ausbildungsdezernat wurde hier abgeleitet, dass eine Lehrkraft in Ausbildung maximal 17,5 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht durchführt. Weitere Stunden im Kontingent werden für die schulische Ausbildung genutzt und können beispielsweise als Ausbildungsunterricht ausgewiesen werden. (vgl. §9, Abs. (2))

§ 9 Ausbildung

(1) Die Ausbildung findet in den beiden Fächern statt, die bei der Einstellung festgelegt worden sind. [...]. **Die Ausbildung richtet sich nach den curricularen Vorgaben der Schule, den Vorgaben des Vorbereitungsdienstes sowie den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz.**

(2) Von den in § 5 Absatz 1 Satz 2 genannten Ausbildungsstunden werden durchschnittlich sechs Wochenstunden vom Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung und eine Wochenstunde von der Ausbildungsschule durchgeführt.

(3) Dem Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung steht für die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen wöchentlich ein Tag zur Verfügung.

Kommentar: Aufgrund der Kooperation mit dem ZfsL Gelsenkirchen können im ersten Orientierungshalbjahr nicht alle Veranstaltungen am Dienstag stattfinden, für die Bildungswissenschaften werden mit den Teilnehmenden in der ersten Sitzung die weiteren Termine abgesprochen.

§ 11 Ausbildungsaufgaben der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und der Schulen

Unter anderem werden in diesem Paragraphen die Anzahl der Beratungen (mindestens 20 Beratungen in schulischen Handlungsfeldern) sowie der Zweck und die zeitliche Verteilung der drei Ausbildungsplanungsgespräche festgelegt. Auch die schulischen Ausbildungsaufgaben werden hier näher beschrieben.

Kommentar: Die Zahl 20 erreicht man nahezu automatisch (2 Beratungsbesuche mit KSL, 6 APGs, 10 Unterrichtsbesuche mit Fachleitungen und tw. mit Kernseminarleitungen, 2 personenorientierte Beratungsgespräche mit Kernseminarleitungen)

Orientierungsphase

Das erste Ausbildungshalbjahr ist durch eine Eingangsphase zur Orientierung gekennzeichnet, in der fachliche, überfachliche und bildungswissenschaftliche Aspekte miteinander verbunden sind, sofern die Ausbildung nicht auf 18 Monate verkürzt ist. Ab dann gilt für Sie inhaltlich derselbe überfachliche Ausbildungsplan (aktuell noch in Überarbeitung) sowie die fachlichen Ausbildungspläne wie für die Lehramtsanwärter:innen.

Phase	Seminarausbildung	Lehrkraft in Ausbildung
Eingangsphase erste 6 Monate bei 24-monatiger Ausbildungszeit Mai- Ende Oktober	In der Regel in den ersten 6 Wochen findet das erste Ausbildungsplanungsgespräch (APG 1) auf der Basis zweier durchgeführter Unterrichtsbesuche statt. Teilnahme am Kurs für Bildungswissenschaften (Bilwiss-Kurs: 40 Stunden), dann Bilwiss-Prüfung in Form eines Kolloquiums (60 Minuten) s. OBAS, §13 Besondere Prüfung in Bildungswissenschaften Ausnahme: Anerkennung der Bildungswissenschaften liegt bereits vor.	■ Beginn der Arbeit in Kernseminar ■ Durchführung von Unterrichtsbesuchen ohne Bewertung mit der Kernseminarleitung und/oder der Fachleitung im Fach. ■ Zu jedem Schuljahresstart und jedem Einsatzwechsel, erstmals im August: Stundenplan bei der Leitung des Seminars für Berufskollegs einreichen (E-Mail) Formular – Link zur Vorlage ■ Bilwiss-Kurs und Bilwiss-Prüfung (Diese kann einmalig bei Nichtbestehen innerhalb von 3 Monaten wiederholt werden.) Das Bestehen ist Voraussetzung für die Fortsetzung der berufsbegleitenden Ausbildung. ■ Beginn der mindestens 20 Beratungen in schulischen Handlungsfeldern einschließlich der Unterrichtsbesuche durch jeweilige Auszubildende am ZfSL, auf die Lehrkräfte in Ausbildung einen Anspruch haben
Ausbildungsphase mit Bewertung In den nun folgenden 18 Ausbildungs-onaten trifft auf die Lehrkräfte in Ausbildung dasselbe Ausbildungsprogramm zu wie für die Lehramtsanwärter:	Anfang November: Einführungstag Beginn bzw. Fortführung der Arbeit in Kern- und Fachseminaren Gruppenhospitationen im ersten Quartal in jedem Fach im Januar: 2 Kompakttage Lernbegleitung ihres Professionalisierungsprozesses Im Rahmen der ersten Kompakttage wird der	Beginn der Arbeit in Fachseminaren Beginn der 10 bewerteten Unterrichtsbesuche (5 je Ausbildungsfach) neuen Stundenplan an den für Quartal 2 und 3 Lernjournal-Arbeit (Reflexion) Fortführung der individuellen Ausbildungsdokumentation

Phase	Seminarausbildung	Lehrkraft in Ausbildung
innen, die nach OVP ausgebildet werden. ab 1. November (18 Monate)	Ausbildungsplan verknüpft mit einem Advanced Organizer (Visualisierte Orientierungshilfe, Baummetapher) erläutert und zur Verfügung gestellt. Aktuell wird dieser noch überarbeitet und an die Erfordernisse der aktualisierten OVP von 2026 angepasst.	Arbeit in professionellen Lerngemeinschaften Verantwortungsübernahme für die Gestaltung ihrer Ausbildung Fortwährende Arbeit an Ihrer Professionalisierung in allen schulischen Handlungsfeldern sowie Querschnittsthemen. (s. OVP und Kerncurriculum)
Festgelegte Ausbildungsgespräche in den weiteren Ausbildungshalbjahren	■ vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres wird ein zweites Ausbildungsplanungsgespräch (APG 2) durchgeführt. ■ Etwa zur Halbzeit der bewerteten Ausbildungsphase erfolgen erweiterte Rückmeldungen zum Leistungsstand mit den Fachleitungen. ■ Mit der Kernseminarleitung werden i.d.R. 2 Gespräche in Form einer personenorientierten Beratung durchgeführt (Coachingansatz, GROW). Die zuständige Kernseminarleitung ist weder an der jeweiligen Staatsprüfung noch an der Langzeitbeurteilung beteiligt. ■ Zur Mitte des dritten Ausbildungshalbjahres findet ein weiteres Ausbildungsplanungsgespräch statt. ■ Unterrichtsnachbesprechungen nach jedem Unterrichtsbesuch ■ Weitere Beratungsgespräche	■ Gesprächsvorbereitung und Gesprächsnachbereitung. ■ Fortgesetzte Dokumentation der Gesprächsergebnisse, der Entwicklungsziele aus den Ausbildungsplanungsgesprächen sowie der Unterrichtsnachbesprechungen.
Die Staatsprüfung plus vorbereitende Schritte Im letzten Ausbildungshalbjahr	Die Staatsprüfung entspricht der Prüfung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern am Ende des Vorbereitungsdienstes. Derzeit besteht sie aus:	■ In der Staatsprüfung können sie eine ihrer Fachleitungen (in Absprache) als hauseigene Prüfer:in benennen. ■ gewünschte Prüfungstermine im vorgegebenen Prüfungszeitraum

Phase	Seminarausbildung	Lehrkraft in Ausbildung
	■ zwei unterrichtspraktischen Prüfungen mit Planungen in Textform und jeweils einem etwa 20-minütigen Gespräch ■ sowie einem 45-minütigen Kolloquium. Frühestens nach 15 Monaten und in der Regel 5 Wochen vor dem Prüfungstermin sollten sowohl die schulische als auch die Langzeitbeurteilung des ZfsLs im Sekretariat des ZfsLs vorliegen. Dem gehen erneut Gespräche über den Leistungsstand mit ihren Fachleitungen voraus. Im Dezember, kurz vor dem Ende der Ausbildung, findet auf Grundlage der aktuell geltenden Prüfungsbestimmungen ein Prüfungsvorbereitungstag statt. Zum Ende der Ausbildung steht eine Online-Evaluation an, die während der Seminarzeit stattfindet.	sowie hauseigene gewünschte Prüfer:in ca. im 6. Monat (in der Regel im Oktober) vor Ausbildungsende in die digital am Bk geführte Liste im Lernmanagementsystem (Logineo) eintragen ■ evtl. in Absprache mit ihrer Schulleitung eine Einsichtnahme in einer anderen Schulform nach der Prüfung organisieren (für Lehrkräfte in Ausbildung nicht verpflichtend, jedoch sicher eine sinnvolle Erfahrung) ■ Tag der Staatsprüfung vorbereiten ■ schriftliche Themenmitteilung spätestens 10 Tage vor individuellem Prüfungstermin im Sekretariat des ZfsLs persönlich abgeben ■ Absolvieren der Staatsprüfung ■ Vorbereitung des neuen Übergangs: Vernetzen über die Ausbildung hinaus, sichern von Dokumenten und des Lernjournals für die lebenslange Professionalisierung ■ Individuelle Rückmeldungen an ihre Ausbilder:innen ■ Abschlussfeier vorbereiten ■ Zeugnis entgegennehmen und feiern

Unterrichtsbesuche

Zwei Unterrichtsbesuche werden bereits innerhalb der ersten 6 Wochen durchgeführt und bilden die Grundlage für das erste Ausbildungsplanungsgespräch. Des Weiteren empfehlen wir sehr, in der Einführungsphase in jedem Fach mindestens einen Besuch bei ihrer Fachleitung zu machen. Alle Besuche in der Einführungsphase sind unbewertet.

Die Unterrichtsbesuche werden an ihren Schulen **angemeldet** (mit cc an die Schulleitung und die Ausbildungsbetreuenden). Die Lehrkraft in Ausbildung bereitet die Unterrichtsstunde für den jeweiligen Unterrichtsbesuch vor und sendet allen Beteiligten die Planung am Vortag bis 16:00 zu. (Achten Sie darauf, personenbezogene Daten zu schützen, z. B. indem Sie die Planung als verschlüsselte Datei senden; ein mögliches Vorgehen wird in der zweiten Kernseminarsitzung einmal probeweise durchgeführt.)

Für die **Besuche in der Beratungsphase** können Sie dem nachfolgenden Gliederungsvorschlag (s. Unterrichtsentwurf für die Eingangsphase) folgen.

Für alle nachfolgenden Unterrichtsbesuche im Bewertungszeitraum finden Sie die Regelung zum Umfang sowie eine Entwurfsvorlage anhand unserer Ausbildungsübersicht in der ZfsL Organisations- und Lernplattform Logineo LMS.

Zu jedem Unterrichtsbesuch legen Lehrkräfte in Ausbildung ihre Dokumentation (Zielformulierungen für die weitere Professionalisierung) aus den bisherigen Besuchen und Ausbildungsplanungsgesprächen vor.

Unterrichtsentwurf für die Eingangsphase

Für die Unterrichtsbesuche in der Eingangsphase (das erste halbe Jahr einer 24-monatigen Ausbildung) können Sie eine Vorlage nutzen, die Ihnen Ihre Kernseminarleitung in Logineo zur Verfügung stellt.

Die dortige Dokumentenvorlage beinhaltet ein Deckblatt, das allen Beteiligten Orientierung über Ort, Zeit, Lerngruppe und Thema der Unterrichtsstunde gibt.

Zu Fragen zur berufsdidaktischen, fachdidaktischen sowie methodischen Gestaltung können Sie sich im Vorfeld Ihres Besuchs mit Ihren Fach- und Kernseminarleitungen beraten.

Deckblatt Unterrichtsentwurf



Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Münster

Seminar für das Lehramt an Berufskollegs

An den Speichern 5, 48157 Münster

Schriftliche Unterrichtsplanung Nr. ...

im Ausbildungsfach ...

Name der Lehrkraft in Ausbildung ...

Berufskolleg:

Adresse des Berufskollegs:

Datum: ...

Zeit: ...

Raum: ...

Unterrichtsfach: ...

Bildungsgangbezeichnung gem. BASS: ...

Schulinterne Klassenbezeichnung: ...

Thema der Unterrichtsstunde: ...

Anwesende:

Fachleiter:in im Kernseminar:	...
Fachleiter:in im Fachseminar	...
Ausbildungslehrer:in:	...
Schulleiter:in: ...	
Ausbildungsbeauftragte/r:	...
Lehrkraft in Ausbildung:	...
Nachbesprechung in Raum:	...

Strukturvorschlag Unterrichtsentwurf in der Beratungsphase

1 Äußere Lernorganisation

2.1 Tabellarische Darstellung des längerfristigen Unterrichtszusammenhangs (optional)

2.2 Planung der Unterrichtsstunde

2.2.1 Lernvoraussetzungen der Lernenden in Bezug auf die Unterrichtsstunde

2.2.2 Zentrale didaktisch-methodische Entscheidungen und ihre Begründungen

2.2.3 Zielsetzung in Bezug auf die Unterrichtsstunde

2.2.4 Tabellarische Darstellung des geplanten Unterrichtsverlaufs

3 Literaturverzeichnis

4. Anlage

- Im Unterricht verwendete Materialien

Hinweise und Vorlagen für den Unterrichtsentwurf

Hinweise und Leitfragen zu den einzelnen Überschriften, die Sie bei der Formulierung Ihrer Entwürfe unterstützen, sowie Vorschläge zur Gestaltung der tabellarischen Darstellungen für den längerfristigen Unterrichtszusammenhang und den geplanten Stundenverlauf können Sie der aktuellen Entwurfsvorlage verlinkt im Logineokurs Informationen für ihren Jahrgang (Baum-Übersicht) entnehmen.

In der zweiten Kernseminarsitzung werden Sie das Gliederungsschema AVIVA zur Strukturierung des Unterrichts kennenlernen, das sich insbesondere für den Unterricht mit Lernsituationen bewährt hat.

Eine mögliche Unterrichtsphasierung des Seminars Bk Münster auf der Basis des AVIVA-Modells nach Städeli et al. (2021)

Eine mögliche Progressionsdarstellung vom direkten Vorgehen hin zum indirekten Vorgehen ist im Sinne einer Ermöglichungsdidaktik erforderlich.

Direktes Vorgehen		Indirektes Vorgehen
A Ankommen und Ausrichten	Situation, Zielsetzung und Stundenverlauf werden eingeführt.	Die Lernenden kommen an und richten ihre Aufmerksamkeit auf die Situation (Lernanlass, Realsituation oder Simulation im Lernfeld). Sie verorten sich in der Situation und der Perspektive, sie formulieren aus dieser Perspektive ihre Zielsetzung und das Handlungsprodukt.
V Vorhandene s aktivieren	Die Lernenden aktivieren das bereits bei ihnen Vorhandene unter Anleitung und strukturiert durch die Methoden der Lehrperson.	Die Lernenden als lernende Subjekte aktivieren das bereits bei ihnen Vorhandene (Ressourcen, z.B. Wissen, Fertigkeiten, Haltungen, Emotionen) in Bezug auf ihre Zielsetzung.
I Informieren	Die Lernenden informieren sich zur Bewältigung ihrer Lernherausforderung; die Lehrperson gibt dabei den Weg und die Materialien vor.	Die Lernenden informieren sich zwecks Bewältigung der Lernherausforderung im Rahmen ihrer Lernhandlung.
V Verarbeiten	Die Lernenden verarbeiten die neuen Informationen auf einem von der Lehrperson vorgegebenen Weg im Rahmen der Erstellung Handlungsproduktes zu ihrem jeweils eigenen Wissen und erweitern so ihre Ressourcen..	Die Lernenden verarbeiten diese Informationen im Rahmen der Erstellung eines zur Zielsetzung passenden Handlungsproduktes. Hierbei erweitern sie ihre eigenen Ressourcen. In dem Handlungsprodukt spiegelt sich ihr Qualifikations- und Kompetenzerwerb wider.
A Auswerten	Das Lernen und das Handlungsprodukt werden auf dem von der Lehrperson vorgegebenen Weg und Fokus von den Lernenden reflektiert.	Die Lernenden stellen ihre Handlungsprodukte dar und werten sie u.a. in Bezug auf ihre Zielsetzungen aus. Sie reflektieren ihr Lernen.

Ausbildungsplanungs- gespräche (APGs)

Ausbildungsplanungsgespräche dienen der Bestandaufnahme vorhandener schulpraktischer und fachbezogener Kompetenzen sowie der Vereinbarung eines individuellen Ausbildungsplans.

Rechtliche Grundlagen OBAS § 11 (6), (7) und (8)

(6) In der Regel in den ersten sechs Wochen der Ausbildung findet mit jeder Lehrkraft in Ausbildung ein Ausbildungsplanungsgespräch unter der Leitung des Zentrums für schulpraktische Lehrkräfteausbildung statt, an dem Vertreterinnen oder Vertreter der schulischen Ausbildung mitwirken. Ausgangspunkt des Gesprächs ist eine von der Lehrkraft in Ausbildung in jedem Fach geplante und durchgeführte Unterrichtseinheit an der Ausbildungsschule. Das Gespräch dient der Bestandaufnahme vorhandener schulpraktischer und fachbezogener Kompetenzen sowie der Vereinbarung eines individuellen Ausbildungsplans. Das Gesprächsergebnis wird von der Lehrkraft in Ausbildung dokumentiert. Die Dokumentation kann von den anderen Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern ergänzt werden.

(7) In den Beratungen nach Absatz 2 werden die Vereinbarungen des Ausbildungsplanungsgesprächs nach Absatz 6 kontinuierlich wieder aufgenommen, die Entwicklung von Kompetenzen und Standards, insbesondere auch in den Ausbildungsfächern, reflektiert und Perspektiven für die weitere Ausbildung in Schule und Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung aufgezeigt. Die im Ausbildungsplanungsgespräch begonnene Dokumentation wird fortgesetzt.

(8) Vor Ablauf des ersten Ausbildungsjahres findet ein weiteres Gespräch nach Absatz 6 statt, welches die Entscheidung nach § 3 Absatz 1 zum Gegenstand hat und der Feststellung des Ausbildungsstandes in den Fächern der Ausbildung dient. Zur Mitte des dritten Ausbildungshalbjahres findet ein weiteres Ausbildungsplanungsgespräch statt.

Organisation

Das erste Ausbildungsplanungsgespräch findet im Anschluss an den zweiten Unterrichtsbesuch in der Beratungsphase, etwa in den ersten 6 Wochen der Ausbildung, statt.

Die Lehrkraft in Ausbildung und die weiteren Gesprächsteilnehmenden (Vertreter:in der schulischen Ausbildung, Kernseminarleitung) bereiten sich auf das jeweilige Gespräch vor. Zur Orientierung stehen Reflexionsimpulse zum jeweiligen Ausbildungsplanungsgespräch zur Vorbereitung bereit. (s. Gesprächsstrukturen auf den Folgeseiten sowie der [Abschnitt zu den Vorbereitungsimpulsen](#).)

Als Nachweis der Gesprächsdurchführung wird das hierzu [bereitgestellte Formular](#) passend ausgefüllt und von allen Gesprächsteilnehmenden unterschrieben. Das unterzeichnete Original hinterlegt die Lehrkraft in Ausbildung im Sekretariat des ZfsLS.

Die Dokumentation zum jeweiligen Ausbildungsplanungsgespräch wird von der Lehrkraft in Ausbildung erstellt bzw. fortgeschrieben und den weiteren Gesprächsteilnehmer:innen zur Verfügung gestellt. Diese können ihrerseits Anmerkungen ergänzen. Eine Vorlage zur Strukturierung der Gesprächsdokumentation findet sich [hier](#) in diesem Dokument.

Ablauf des Ausbildungsgesprächs 1 (OBAS § 11 (6), (7) und (8))

APG I

Zielsetzung: Das Gespräch dient der Bestandsaufnahme vorhandener schulpraktischer und fachbezogener Kompetenzen sowie der Vereinbarung eines individuellen Ausbildungsplans.

Gesprächsphase	Moderation	Gesprächsgegenstand
Ankommen	Seminarausbilder:in	Begrüßung Klärung des Rahmens (Gesprächsverlauf, Zielsetzung, Dauer und Hinweise zur Dokumentation)
Reflexion	Lehrkraft in Ausbildung	Reflexion des professionsbezogenen Entwicklungsprozesses aus mehreren Perspektiven wie z.B. Einfinden in neue Rollen, berufsbezogene Erfahrungen, schulpraktische und fachbezogene Kompetenzen s. Vorbereitungsimpuls 4-Felder -Modell, Rollenübernahme
Ausbildungsplanung	In Absprache	Gemeinsamer Austausch über Perspektiven und Aspekte der weiteren Professionalisierung ■ Ressourcen ■ Entwicklungsbereiche (individuelle Schwerpunktsetzung) ■ Konkretisierungen, Unterstützungsoptionen ■ Nächste Schritte
Abschluss	Seminarausbilder:in	■ Festhalten der Gesprächsergebnisse ■ Absprachen zur Dokumentation ■ Ausblick und Verabschiedung ■ Dokumentation des Gesprächstermins und der Dauer in der Kernseminardokumentation.
Im Nachgang	Lehrkraft in Ausbildung	■ Anfertigen der schriftlichen Dokumentation der Gesprächsergebnisse (s. Vorlage), ■ Einarbeiten von Ergänzungen von weiteren Gesprächsteilnehmenden

Ablauf des Ausbildungsplanungsgesprächs 2 (OBAS § 11 (6), (7) und (8))

APG II

Zielsetzung: Thematisiert die Entscheidung nach § 3 Absatz 1 und dient der Feststellung des Ausbildungsstandes in den Fächern der Ausbildung sowie das Aufgreifen und Fortschreiben des individuellen Ausbildungsplans.

Gesprächsphase	Moderation	Gesprächsgegenstand
Ankommen	Seminarausbilder:in	Begrüßung Klärung des Rahmens (Gesprächsverlauf, Zielsetzung, Dauer und Hinweise zur Dokumentation)
Reflexion	Lehrkraft in Ausbildung	Reflexion des professionsbezogenen Entwicklungsprozesses aus mehreren Perspektiven wie z.B. Einfinden in neue Rollen, berufsbezogene Erfahrungen, schulpraktische und fachbezogene Kompetenzen anhand ■ Professionalisierungsprozess (Rückgriff auf fortgeschriebene Dokumentation) ■ Stärken und Herausforderungen ■ Kompetenzen in Handlungsfeldern (V, U, E, L, B, S) (Link)
Evtl. Feedback zum wahrgenommenen Ausbildungsstand	Seminarausbilder:in	Aufgreifen der Entscheidung gemäß §3 (1) der OBAS, Rückmeldung zum aktuell wahrgenommenen Leistungsstand und evtl. Prognosen bzgl. der weiteren Professionalisierung
Ausbildungsplanung	In Absprache	Gemeinsamer Austausch über Perspektiven und Aspekte der weiteren Professionalisierung ■ Ressourcen ■ Entwicklungsbereiche (individuelle Schwerpunktsetzung) ■ Konkretisierungen, Unterstützungsoptionen ■ Nächste Schritte
Abschluss	Seminarausbilder:in	■ Festhalten der Gesprächsergebnisse ■ Absprachen zur Fortführung der Dokumentation ■ Ausblick und Verabschiedung ■ Dokumentation des Gesprächstermins und der Dauer in der Kernseminardokumentation.
Im Nachgang	Lehrkraft in Ausbildung	■ Anfertigen der schriftlichen Dokumentation der Gesprächsergebnisse (Link zur Vorlage), ■ Einarbeiten von Ergänzungen von weiteren Gesprächsteilnehmenden.

Ablauf des Ausbildungsplanungsgesprächs 3 (OBAS § 11 (6), (7) und (8))

APG III

Zielsetzung: eigenständige Retrospektive des bis dato vollzogenen Professionalisierungsprozesses im Vorfeld der Vorbereitung auf das Staatsexamens (zur Mitte des dritten Ausbildungshalbjahres)

Gesprächsphase	Moderation	Gesprächsgegenstand
Ankommen	Seminarausbilder:in	Begrüßung Klärung des Rahmens (Gesprächsverlauf, Zielsetzung, Dauer und Hinweise zur Dokumentation)
Reflexion	Lehrkraft in Ausbildung	Reflexion des aktuellen Entwicklungsprozesses mit Rückgriff auf die bisherigen Ausbildungsplanungsgespräche sowie die Zielvereinbarungen aus vorherigen Unterrichtsbesuchen. ■ Professionalisierungsprozess (Rückgriff auf fortgeschriebene Dokumentation) ■ Stärken und Herausforderungen mit Blick auf die bevorstehende Prüfungsphase sowie die wahrgenommene Entwicklung.
Reflexiver Dialog	Lehrkraft in Ausbildung	Gemeinsamer Austausch über Perspektiven und aktuellen Stand der Professionalisierung ■ Individuelle Gesprächsbedarfe auch mit Blick auf die individuelle Prüfungsvorbereitung ■ Prioritäten setzen in der kurzfristigen Weiterentwicklung
Abschluss	Seminarausbilder:in	■ Festhalten der Gesprächsergebnisse ■ Absprachen zur Fortführung der Dokumentation ■ Ausblick und Verabschiedung ■ Dokumentation des Gesprächstermins und der Dauer in der Kernseminardokumentation.
Im Nachgang	Lehrkraft in Ausbildung	■ Anfertigen der schriftlichen Dokumentation der Gesprächsergebnisse (Link zur Vorlage), ■ Einarbeiten von Ergänzungen von weiteren Gesprächsteilnehmenden

Protokoll der Ausbildungsplanungsgespräche 1-3 (Vorlage)

Ausbildungsplanungsgespräch Nr. x gemäß §11 Absatz 6 OBAS

Ort:

Datum:

Zeit

Teilgenommen haben:

Lehrkraft in Ausbildung:

Schulvertreter:in

Seminarausbilder:in

Im Vorfeld durchgeführte Unterrichtsbesuche:

1. Datum, Fach, Thema
2. Datum, Fach, Thema

Weiter ist festzuhalten:

- Evtl. Absprachen organisatorischer Art (wie Abdeckung verschiedener Anlagen etc.)
- Darstellung des Vorhandenen (Ressourcen, Kompetenzstand, Stärken)
- Perspektiven der weiteren Professionalisierung
- Gesetzte Ziele und nächste Schritte, Unterstützungsmöglichkeiten

Weitere Aspekte können ergänzt werden, die Sie für sich als wichtig erachten.

Individuelle Auszubildungs- dokumentation

Die Auszubildungsdokumentation sieht folgende öffentliche Teile vor und soll zu allen Beratungsanlässen allen Beteiligten zur Verfügung stehen



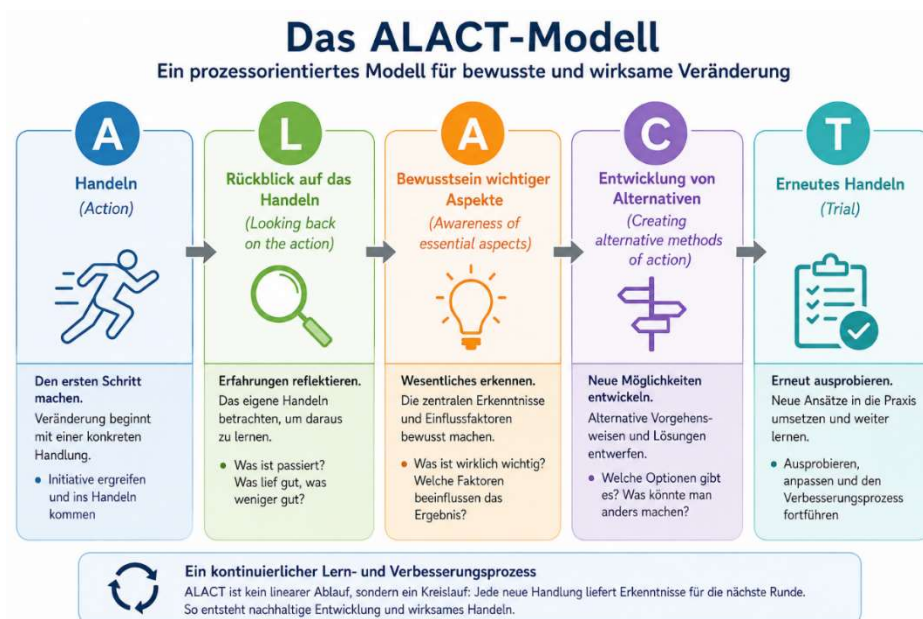
Inhalt

- Protokolle zu den Ausbildungsplanungsgesprächen
- Dokumentation der Unterrichtsnachbesprechungen (Zielformulierungen)

Bild 1: Foto von <https://unsplash.com/de/@aaronburden>

Darüber hinaus ist das Führen eines **Lernjournals** ein adäquates Instrument, um den eigenen Professionalisierungsprozess zu planen, Beobachtungen festzuhalten und professionell zu reflektieren.

Im Kontext der Lehrkräfteausbildung ist das **Reflexionsmodell ALACT** (Korthagen, 1985) weit verbreitet. Die KI-generierte Infografik stellt die zyklischen Reflexionsschritte des Modells dar.



Dokumentation der Beratungs-Anlässe gemäß OBAS

Optional können Sie die mindestens 20 Beratungen festhalten, z. B. mit Hilfe der folgenden Tabelle

Name der Lehrkraft in Ausbildung	
Schule	
Name der Fachleiter:in im Kernseminar	
Name der Fachleiter:in im Fachseminar 1	
Name der Fachleiter:in im Fachseminar 2	

Nummer der Beratung in schulischen Ausbild- dungs- feldern*	Datum	Gegenstand der Beratung	Unterschrift der Lehrkraft in Ausbildung	Unterschrift der Seminar- ausbilder:in
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				

Nummer der Beratung in schulischen Ausbildungsfeldern*	Datum	Gegenstand der Beratung	Unterschrift der Lehrkraft in Ausbildung	Unterschrift der Seminar-ausbilder:in
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21 ggf.				
22 ggf.				

* Unterrichtsbesuch mit Nachbesprechung, Ausbildungsplanungsgespräche, Beratungsgespräche

Personenorientierte Beratungsgespräche mit Coachingelementen (POB-C) mit Kernseminarleiter:in (2 Gespräche sind obligatorisch)

Nummer des POB-C-Gesprächs	Datum	Dauer des POB-C-Gesprächs	Unterschrift der Lehrkraft in Ausbildung	Unterschrift der Kernseminarleitung
1				
2				
3				
4				

Vorlagen zur individuellen Auszubildungsdokumentation

Einführungsphase (die ersten 6 Monate der 24-monatigen Ausbildung)

Vorgabe gemäß LZV 2016, geändert 2021, § 8 (1)	Meine Ressourcen	Mein Kompetenzerwerb ...	Hilfreiche Unterstützung (z. B. Literatur)
1. grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,		...	
2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,		...	
3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,		...	

Vorgabe gemäß LZV 2016, geändert 2021, § 8 (1)	Meine Ressourcen	Mein Kompetenzerwerb ...	Hilfreiche Unterstützung (z. B. Literatur)
4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln (Bildungswissenschaften/ Kernseminar)		...	
5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.		...	
Übergreifende Kompetenzen zu (§10)			

Vorgabe gemäß LZV 2016, geändert 2021, § 8 (1)	Meine Ressourcen	Mein Kompetenzerwerb ...	Hilfreiche Unterstützung (z. B. Literatur)
- Medienkompetenz, - Vielfalt (Gender, Förderung von Sprache, Berufsorientierung) - Gestaltende Mitwirkung in Schule			

Übersicht zu den Unterrichtsbesuchen

(dokumentiert von den Lehrkräften in Ausbildung geteilt mit Kern- und Fachseminarleitungen)

Einführungsphase (Monate 1-6)

Unterrichtsbesuch (Einführungsphase, Nr. 1) Fach: Datum: FL: KSL:	Zielformulierung
Unterrichtsbesuch (Einführungsphase, Nr. 2) Fach: Datum: FL: KSL:	Zielformulierung
Unterrichtsbesuch (Einführungsphase, Nr. 3) Fach: Datum: FL: KSL:	Zielformulierung
Unterrichtsbesuch (Einführungsphase, NR 4) Fach: Datum: FL: KSL:	Zielformulierung
	ggf. fortschreiben

Bewertungsphase

Dies ist nun an die allgemein übliche Vorlage angelehnt, die auch der Entwurfsvorlage beigelegt ist. Zusätzlich protokollieren Fachleitungen die UB in vereinbarter Form.

Ausbildungsplanungsgespräch 1			Ausbildungsplanungsgespräch 2			Ausbildungsplanungsgespräch 3			
ZV UB 1	ZV UB 2	ZV UB 3	ZV UB 4	ZV UB 5	ZV UB 6	ZV UB 7	ZV UB 8	ZV UB 9	ZV UB 10
Erweiterte Rückmeldungen Fach 1 und Fach 2 gemäß § 12 (4) OVP NRW Abschlussgespräch									

Anlage - Reflexionsimpulse zur Vorbereitung der Ausbildungsplanungsgespräche

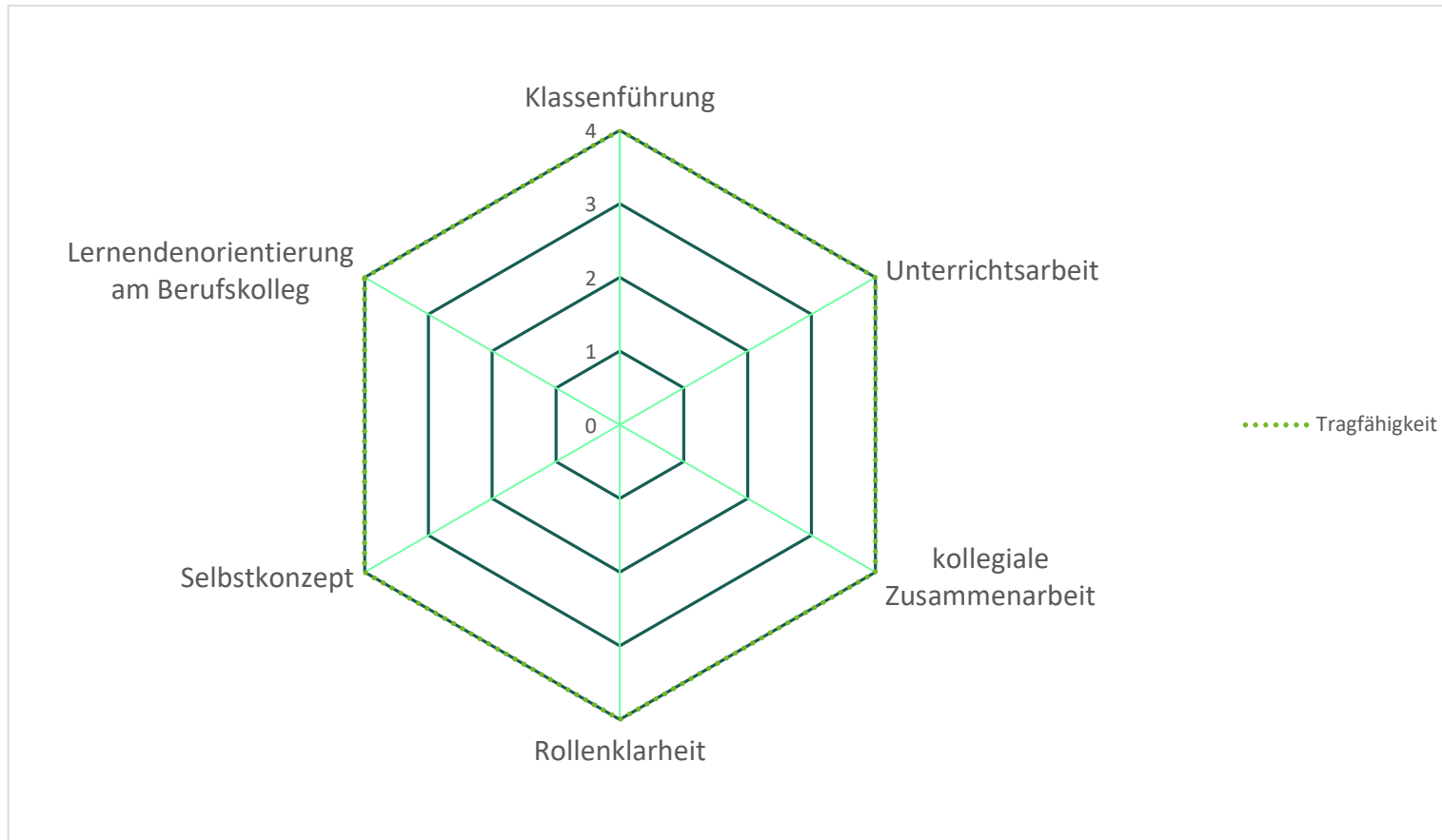


Bild 2: Foto von Daniel Seßler auf Unsplash
verändert durch Textergänzung

„Sich mit der eigenen Kompetenz realistisch und erfahrungsbezogen auseinanderzusetzen und dabei Stärken und Schwächen zu erkennen, ist für die weitere Professionalisierung (Entwicklung) von großer Bedeutung. Wenn klare (eindeutige) Kriterien und Instanzen der Beurteilung fehlen, wie es im Lehrerberuf der Fall ist, dann ist ein verantwortungsvoll abwägender Umgang mit Qualitätsanforderungen und der eigenen Kompetenzentwicklung erforderlich. Vgl.: Keller-Schneider, S. 19

Selbsteinschätzung bezogen auf ausgewählte Aspekte zum Einstieg in den Lehrer:innenberuf am Berufskolleg

Vorbereitung APG I



Reflexionsfragen zur Auseinandersetzung mit den einzelnen Aspekten

Aspekte und Reflexionsanregungen

Hier gelingt mir schon ...

Dies finde ich aktuell herausfordernd: ...

Lernendenorientierung am Berufskolleg

- Was weiß ich bereits über die Lebenswelt meiner Lernenden? (Generation Z)
 - Wie gelingt mir der Beziehungsaufbau zu meinen Lernenden?
 - Wie nehme ich die Passung meiner Lernangebote (analog und digital) für meine Lernenden wahr?
 - Wie gelingt es mir Lernhürden im Vorfeld des Unterrichts oder beim Unterrichten zu erkennen?
 - ...
-

Klassenführung

Wahrnehmung der Klassengemeinschaft und
des Unterrichtsgeschehens

Lernförderliches Klima gestalten

Pädagogische und organisatorische
Instrumente und Maßnahmen

Implementieren von Routinen und Ritualen

...

Unterrichtsarbeit

- Unterrichtsplanung an Lerngruppe,
Bildungsplänen und Didaktischer
Jahresplanung ausrichten
 - Handlungs- und Situationsbezug und
Betonung eigenverantwortlicher
Schüler:innenaktivitäten
 - Lernprozesse anlegen, die Fach-, Selbst-
und Sozialkompetenz vernetzen, um
lebenslanges Lernen und
Handlungskompetenz zu entwickeln.
 - ...
-

Kollegiale Zusammenarbeit

- Schulkultur wahrnehmen
- Kontakt zu Kolleg:innen aufbauen und pflegen
- Unterrichtliche Umsetzung in handlungsorientierten Lernsituationen kollegial absprechen und erarbeiten
- Hilfe erfragen und annehmen
z. B. in Form von Mentoring und Feedback
- ...

Rollenklarheit

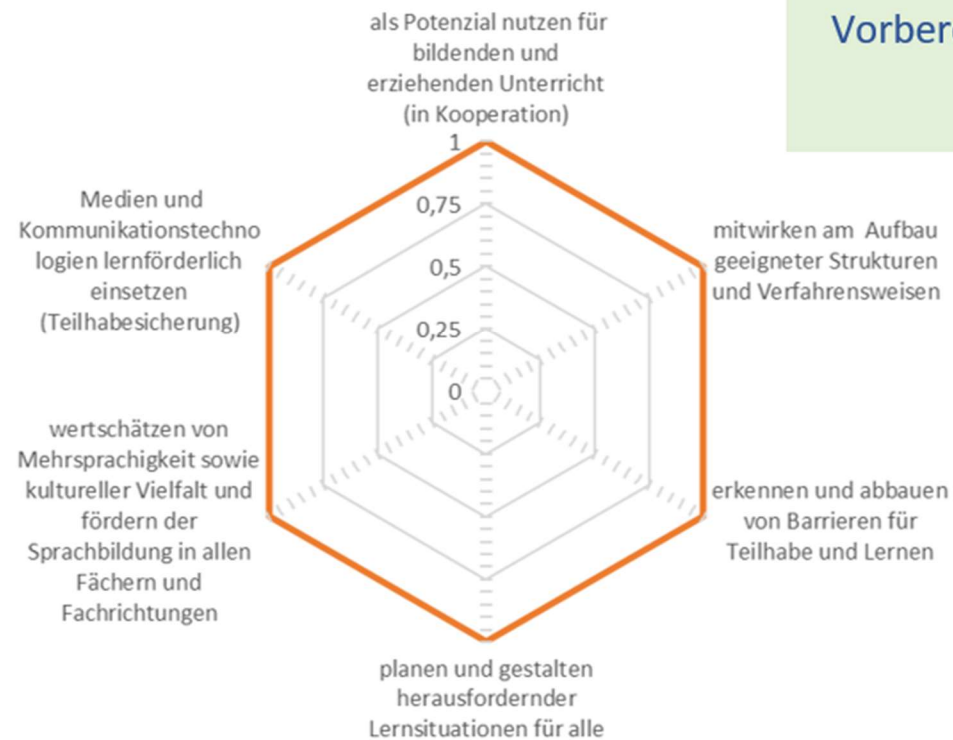
- Welche Rollen nehmen Sie wahr und üben Sie bereits aus?
 - Rollenübernahme als verantwortliche Lehrperson (Reflexion aus der berufsbiographischen Perspektive)
 - Welche eigenen Erwartungen prägen ihre derzeitige Rollenübernahmen?
 - Bei welcher Rollenausübung sehen Sie Chancen und Risiken für die Lernenden und die Unterrichtskultur?
 - ...
-

Berufsbezogenes Selbstkonzept

(gegenwärtige Einschätzung der Fähigkeiten)

- Wie setze ich meine eigenen Kräfte und Ressourcen ein?
- Wie empfinde ich den (eigenen und wahrgenommenen) Qualitätsanspruch?
- Fähigkeit zur Abgrenzung und zum Selbstschutz
- Achten auf Gesundheit
- Entscheidungsfähigkeit
- Umgang mit Unsicherheit und Mehrdeutigkeit
- Selbstreflexion
- ...

Zum Weiterlesen: Junghans, C., & Feindt, A. (2020). Nachdenken und Sprechen über Unterricht und mich selbst: Reflexionsmethoden für den phasenübergreifenden Einsatz in der Lehrer*innenbildung. Herausforderung Lehrer*innenbildung-Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion, 3(2), 232-253. [Quelle](#)



Vorbereitender Einschätzungsbogen für das APG II

Aspekt Leitlinie Vielfalt

Diversitätskompetenz im Rahmen der beruflichen Professionalisierung einschätzen
S. Kerncurriculum, S. 6

Kompetenzen und Konkretionen	I	II	III	IV	Ressourcen/Herausforderungen
------------------------------	---	----	-----	----	------------------------------

I: noch nicht im Blick, II: angegangene bewusste Entwicklung,

III: weitgehende Passung, IV: Professionalisierung auf hohem Qualitätsniveau

HF U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

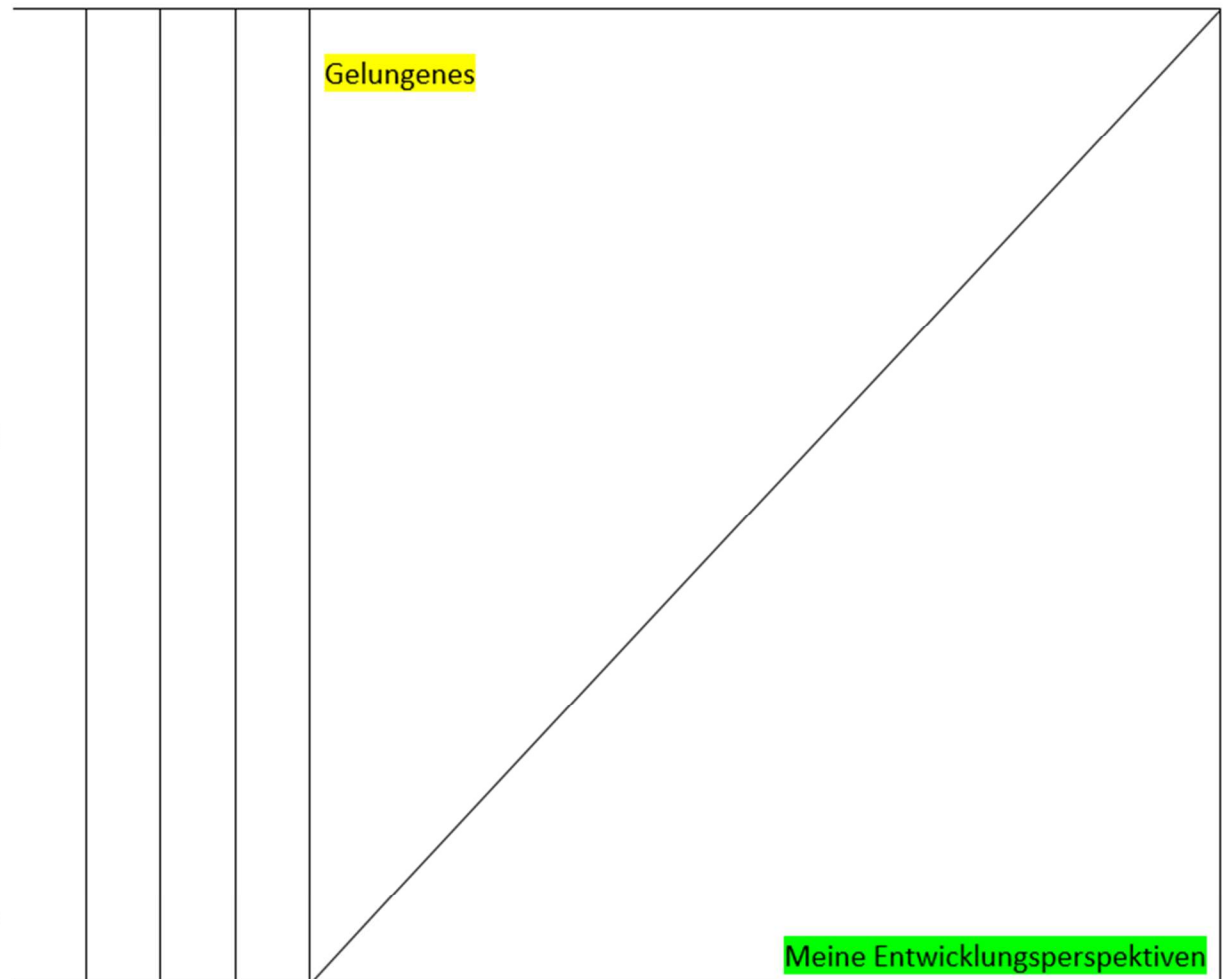
Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten

- Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (RRSQ 2.4.1, A1, A11, A14, A15)
- Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten (RRSQ 2.2.1, A2, A3)
- (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und ziel orientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten)

Gelungenes benennen

Meine Entwicklungsperspektiven

- Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, heraus fordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten (RRSQ 2.1.1; 2.5.1; 2.5.2; 2.9.1) Perspektive Digitalisierung
- Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen (RRSQ 2.1.1; 2.2.1) Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (RRSQ 2.4.1) Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen (RRSQ 2.5.1, A10, A12; OR HF Unterrichten) Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (RRSQ 2.2.1, A7; 4.2.1, A11) Perspektive Reflexivität



HF E Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen

Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.

• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen (RRSQ 2.1.1, A1; 3.1.1, A3, A4; 4.2.1, A3) • Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen (RRSQ 4.2.1, A3) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten (RRSQ 2.3.1, A6) • Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren (RRSQ 2.5.2, A5; 3.2.1, A8; 4.2.1, A3, A4, A5) • Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen (RRSQ					Gelungenes benennen Meine Entwicklungsperspektiven
---	--	--	--	--	--

2.10.3; 4.2.3, A4, A5; OR HF Erziehen) -> Perspektive Digitalisierung • Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen (RRSQ, 4.2.3; OR HF <u>Erziehen</u>) -> Perspektive Digitalisierung • Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren (RRSQ 4.3.1, A11, A12) • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen (RRSQ 2.1.1, A1)					Gelungenes benennen Meine Entwicklungsperspektiven
---	--	--	--	--	--

HF L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen

Kompetenzen

Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

- Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen (RRSQ 2.7.1, A1, A2)
- Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6; OR)
-> Perspektive Digitalisierung
- Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen (RRSQ 2.7.1, A4)
-> Perspektive Reflexivität
- Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren (RRSQ 2.5.1, A3)
- Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten

Gelungenes benennen

Meine Entwicklungsperspektiven

erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren (RRSQ 2.7.2, A4; OR) Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (RRSQ 4.2.3, A7; OR) -> Perspektive Digitalisierung • Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen (RRSQ 2.9.1, A11) • Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen (RRSQ 2.7.2, A1) -> Perspective <u>Reflexivität</u>					Gelungenes benennen Meine Entwicklungsperspektiven
--	--	--	--	--	--

HF B Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten

Kompetenzen

Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld L): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Konkretionen zur schulischen Beratung, Lernbegleitung, ...

Wird in Quartal 4 und 5 aufgefächert.

HF S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

Kompetenzen

Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Konkretionen zu Schulmitgestaltung, Schulorganisation, Arbeit im Team und Selbstfürsorge

Wird in Quartal 6 aufgefächert.